№ 6026. Donnerstag, 21. April. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Obersten z. D. v. Natzmer, dem Landrath Grafen v. Monts auf Zeroltschütz und dem Pfarrer Schulz zu Mühlheim a. Ruhr den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Prof. Dr. Dryander zu Halle, dem Oberlehrer Dr. Rinne zu Zeitz, dem Polizei-Lieutenant Hoppe I. zu Berlin und dem Kanzleirath Plate zu Neuwied den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Oberst-Lieutenant z. D. Aster den Kgl. Kronen-Orden dritter Klasse; dem Prof. Dr. Daniel zu Halle a. S. den Adler der Ritter des Kgl. Hausordens von Hohenzollern; sowie dem Schullehrer Marquard zu Händorf, dem Schulzen Jähne zu Schmalzerode und dem Polizeidiener Wöhlers zu Warendorf das Allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Freih. Otto v. Tettau die Kammerjunkerwürde zu verleihen; den Prof. Dr. Bodendahl in Kiel zum Reg.- und Med.-Rath, und den Dr. Lindner in Hirschberg zum Gymnasial-Director zu ernennen; so wie dem Ober-Amtmann Karbe zu Blankenburg den Titel und Charakter als Kgl. Amts-Rath beizulegen.

Lotterie.

[4. Kl. 3. Ziehungstag am 19. April.] Es fielen 145 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 41 65 1736 3448 4767 5008 5239 6055 6104 6253 8994 10,401 11,004 12,093 12,571 12,693 15,172 15,959 15,996 16,495 16,574 16,780 17,227 18,108 18,615 19,796 20,214 20,537 21,119 21,672 23,072 23 696 24,355 25,558 25,713 25,765 25,830 25,936 26,501 26,954 27,011 27,141 28,637 29,120 29.171 29,344 29,374 30,872 32,035 32,439 32,927 33,691 33,899 34,500 35,307 35,441 36,125 36,287 38,034 38,260 38,818 39,714 40,249 40,342 40,763 41,374 41,438 42,554 43,463 44,190 45,129 45,414 47,149 47,274 48,055 48,311 51,064 51,109 51,580 52,861 54,429 54,904 54,996 55,637 56,193 56,231 57,948 58,042 58,142 59,749 60,045 60,578 60,880 60,954 62,100 62,528 63,037 63,630 64,366 64,401 64,977 66,302 66,832 67,498 68,488 68,805 68,813 68,990 69,781 69.935 70,896 71,041 71,592 72,380 72,452 76,214 76,668 77,865 78,138 78,180 78,887 79,092 79,610 82,400 82,534 84,665 85,598 87,028 87,621 87,660 88,136 88,461 88,598 89,144 89,348 89,427 89,607 89,670 90,822 91,000 91,658 92,066 92,697 92,789 94,490.

Frankfurter Lotterie. In der am 14. April fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse fielen 9 Gewinne von 1000 fl. auf No. 3868 6138 9270 9740 10,898 11,124 18,444 18,686 19,341. 9 Gewinne von 300 fl. auf No. 4014 7726 11,442 12,825 13,539 14,869 22,172 22,764 23,974. 19 Gewinne von 200 fl. auf No. 2462 6508 8134 8557 10,209 10,224 10,719 10,999 11,739 12,010 12,279 13,694 19,212 19,374 21,087 22,745 23,001 23,581 25,301.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 20. April, 6 Uhr Abends.

Berlin, 20. April. Die „Provinzial-Correspondenz“ theilt mit, daß wegen Erkrankung des Bundeskanzlers der Präsident Delbrück das Zollparlament eröffnen werde. Als Hauptaufgabe desselben bezeichnet sie Fortbildung des Zolltarifs, Vereinfachung des Zollwesens und Verkehrserleichterung. Zugleich sei für die Ausfälle der Zolleinnahmen ein Ersatz nöthig, wozu sich am zweckmäßigsten eine mäßige Erhöhung des Kaffeezolls empfehle.

Das Plebiscit.

Die Zugeständnisse, welche der Kaiser Napoleon unter dem Drucke der politischen Nothwendigkeit an den Parlamentarismus gemacht hat, sind zwar an und für sich noch lange nicht geeignet, die französische Verfassung, so wie sie in Zukunft sein wird, als das Ideal einer Verfassung erscheinen zu lassen; sie würden aber immerhin als ein bedeutender Fortschritt gegenüber dem bisherigen Zustande des Lobes werth sein, wenn nicht die Art und Weise, in welcher die neue Verfassung in Kraft gesetzt werden soll, den Beweis dafür lieferte, daß der Kaiser nur mit einem Vorbehalt alle jene Zugeständnisse macht. Ueberall sonst kann die Verfassung, nachdem sie einmal in anerkannter Wirksamkeit steht, nur durch einen, noch dazu mit besonderen Cautelen versehenen Act der Gesetzgebung abgeändert werden. In Frankreich ist es anders; der Kaiser kann sich direct an's Volk als an die Quelle seiner Macht wenden und diesem eine von ihm für nothwendig erachtete Abänderung der Verfassung zur Entscheidung durch eine allgemeine Volksabstimmung (Plebiscit) vorlegen. Der Kaiser kann also mit anderen Worten die Verfassung nach Belieben ändern; denn er ist es, welcher die dem Volke zur Abstimmung vorzulegende Frage formulirt und den Zeitpunkt für die Abstimmung auswählt. Nichts ist natürlicher, als daß nur solche Fragen und nur zu solchen Zeitpunkten dem Volke zur Abstimmung vorgelegt werden, wo die Entscheidung im gewünschten Sinne von vornherein feststeht. Es ist dieses nur eine andere Art des Absolutismus. Der Absolutismus alter Herkunft kümmert sich nicht weiter um die Zustimmung des Volkes zu seinen Acten; der Absolutismus des Parvenu fühlt das Bedürfniß, den Zweiflern an seinem Recht ab und zu zu zeigen, daß er nicht bloß durch die Gnade Gottes, sondern auch durch den Willen des Volkes mit dem Purpur der Macht bekleidet ist und daß er, wenn das Volk es will, Diejenigen, welche er sich aus Klugheitsrücksichten als Theilhaber an der Gewalt zugesellt hat, wieder von sich thun kann.

Der Minister Ollivier hat, indem er sich dazu bestimmen ließ, für die Einführung der Verfassungsänderungen, welche der Kaiser aus politischen Erwägungen für angebracht erachtete, im Wege des Plebicits einzutreten, den größten Theil der Anerkennung, welche ihm seine bisherige Haltung eingetragen hat, verscherzt. Er mag sein Gewissen damit beschwichtigen, daß es sich ja um eine bloße Formfrage handele, daß ja der Ausfall des Plebiscits von vorn herein feststehe und daß, wenn erst die neue Verfassung in Kraft getreten sei, dieselbe kein weiteres Plebiscit nöthig machen werde — es mag dieses zum Theil ja auch seine Richtigkeit haben — aber Eins kann Herr Ollivier durch seine Beredsamkeit nicht hervorrufen, das Vertrauen in die redlichen Absichten des Kaisers. Nur wenn die neue Verfassung das Plebiscit nicht mehr kannte, würde man die letzte Anwendung desselben bei der Einführung der Verfassung gutheißen können, indem das Volk dadurch in feierlicher Weise auf ein Recht, welches ihm einmal beigelegt worden ist, wieder verzichtete; da aber die neue Verfassung einen Art. 13 enthält, also lautend: „Der Kaiser ist vor dem französischen Volke verantwortlich, an das er stets einen Aufruf erlassen kann“, und einen Art. 45: „Die Verfassung kann nur durch das Volk auf Antrag des Kaisers abgeändert werden“, so ist damit dem Mißtrauen in die Zukunft Thür und Thor geöffnet. Was ein Plebiscit gegeben, kann ein Plebiscit auch wieder nehmen und daß dasselbe in Zukunft eben so sicher dem Antrage des Kaisers gemäß ausfallen wird, wie das, welches jetzt die neue Verfassung bestätigen soll, dafür wird die „verzehrende Thätigkeit“ der Präfecten, Gendarmen und Flurschützen im Bunde mit dem Einfluß der Herren Pfarrer schon sorgen. Das Plebiscit ist das Damoklesschwert, welches nach wie vor über der französischen Verfassung hängt und dieselbe jeden Augenblick vernichten kann.

* **Berlin**, 19. April. Als der Reichstag über die Todesstrafe verhandeln sollte, versandte ein hervorragendes Mitglied des Instituts von Frankreich, Ch. Lucas, ein entschiedener Gegner jener Strafe, einen offenen Brief an den Bundeskanzler, der mit der Hoffnung schloß, daß auch dieser seine Ansichten über die betreffende Frage im Laufe der Zeit ändern würde. Der Nordd. Bundesgesandte in Paris Herr v. Werther hat jetzt Herrn Ch. Lucas einen Brief zugehen lassen, in dem es heißt: „Im Auftrag des Hrn. Grafen Bismarck habe ich die Ehre, Ihnen mitzutheilen, daß er für Ihre Aufmerksamkeit bestens dankt, obwohl er bedauert, in dieser wichtigen Frage sich mit einer so hervorragenden Autorität im Widerspruch befinden zu müssen. Indessen kann der Herr Bundeskanzler nicht umhin hinzuzufügen, daß er auch in der Zukunft der am Schlusse Ihres Briefes ausgedrückten Erwartung nicht wird entsprechen können und daß er der unversöhnliche Gegner der Abschaffung der Todesstrafe bleiben wird.“ — Vor etwa 6 Monaten erregte die Verhaftung des Kafetier Streitz unter der Anschuldigung des Gattinmordes und anderer schwerer Verbrechen allgemeines Aufsehen. Vor wenigen Tagen wurde berichtet, daß der Verhaftete, weil keine Belastungsmomente haben festgestellt werden können, aus der Untersuchungshaft entlassen sei. Abgesehen von der Person des Mannes, die vielleicht wenig Sympathie erregen mag, giebt der Fall doch zu denken. Er weist — bemerkt das „B. Corr.-B.“ — gebieterisch zum mindesten auf eine Revision der Gerichtsordnung hin. In England wäre ein gleiches Vorkommniß geradezu unmöglich; dort kann ein Verfahren gegen einen Verdächtigen nicht eher geleitet werden, bis der objective Thatbestand des Verbrechens erwiesen ist und wenn trotzdem ein Unschuldiger molestirt wird, so wird dieser keinen Augenblick mit der Entschädigungsklage gegen den betreffenden Beamten zögern, die ihn in der Achtung seiner Mitbürger vollständig rehabilitirt. In Preußen aber verhaftet man auf gut Glück hin einen Menschen, setzt ihn Monate lang zu den größten Vagabonden in's Gefängniß und sucht ihm während dieser Zeit ein gar nicht existirendes Verbrechen zu beweisen; gelingt das nicht, so schadets nicht und hat der vermeintliche Verbrecher etwa gar die Absicht, durch einen förmlichen Richterspruch den ihm imputirten nichtswürdigen Character feierlich von sich abwälzen zu lassen und bethätigt er diese Absicht in seiner natürlichen Erregung etwa gar zu dringlich, so kann er von Glück sagen, wenn er nicht obenein wegen unbefugten Querulirens von Rechts wegen bestraft wird. Das ist seine Genugthuung. Ob während der unverschuldeten Haft sein Geschäft zu Grunde gegangen ist, ob es ihm, des ihm angehefteten Makels wegen, jemals gelingen wird, dasselbe wieder in Flor zu bringen, darum scheert sich Niemand. Der Reichstag hat die Todesstrafe aus dem neuen Strafgesetzbuch Entwurfe ausgemerzt, weil er die Unfehlbarkeit der Justitia nicht anerkennt; möchte er auch zum Schutze der Staatsbürger gegen die Justiz gleiche Vorkehrungen treffen“.

— Aus dem Regierungsbezirke Düsseldorf kommen, wie die „Norddeutsche Schulzeitung“ schreibt, vielfach Klagen über die Zunahme der Klöster. Der Unterricht der Mädchen soll sich vorzugsweise in den Händen von Nonnen befinden und die Ausbildung deshalb viel zu wünschen übrig lassen. So wird behauptet, daß Mädchen, welche 7—8 Jahre lang die Ursulinerinnenschule für die Töchter wohlhabenderer Stände in Düsseldorf selbst besucht haben, gar oft nicht einmal ihren Namen richtig schreiben lernten. Die meisten Väter wären darüber ungehalten, müßten aber die unter der Herrschaft der Priester stehenden Mütter gewähren lassen. Besser als der Erfolg des Unterrichts ist der Ertrag der Sammlungen; jede Woche wird ein- oder zweimal für den Peterspfennig, zu Missionen, Klosterzwecken u. dgl. gebettelt. Die Kinder, welche geben und viel geben, sind die Lieblinge, die andern stehen zurück. Selbst kleine Diebstähle sollen dieserhalb, um die Gunst der Nonnen zu erwerben, schon verübt worden sein. Daran anknüpfend, theilt die „Rh. Ztg.“ mit, daß man in den Landgemeinden Linn und Bockum sogar für die Knabenschulen nach jungen Lehrerinnen sucht.

Hannover, 19. April. Die Zahl der Welfenlegionäre, welche entweder bereits zurückgekehrt sind oder ihre Rückkehr in sichere Aussicht gestellt haben, beträgt nach der „Z. f. N.“ ungefähr 200 und es wird erwartet, daß noch viele Andere den gleichen Entschluß fassen werden. Zur Vereinfachung der Untersuchung sollen diejenigen, welche ihrer Militärpflicht noch zu genügen haben, einstweilen dem 57. Inf.-Regiment hierselbst attachirt werden. Nachdem die Untersuchung zum Abschluß gelangt sein wird, wird voraussichtlich durch einen königlichen Gnadenact einfach die nachträgliche Ableistung der Dienstpflicht angeordnet, jede weitere Strafe aber aufgehoben werden.

Oesterreich. Wien, 19. April. Die Königin Marie von Neapel ist hier eingetroffen. Der König wird für einen der nächsten Tage hier erwartet.

Krakau, 16. April. Nach Wiener Briefen aus ministeriellen Kreisen wird Graf Potocki eine Notablen-Conferenz noch Ende dieses Monats einberufen. Eine Amnestie für die in politischen Prozessen Verurtheilten und Angeklagten wird vorbereitet. (A. A. Z.)

Schweiz. Bern, 14. April. Bürger des Cantons Freiburg haben neuerdings bei dem Bundesrathe gegen augenblicklich daselbst an verschiedenen Orten stattfindende Jesuiten-Missionen Reclamationen erhoben, in Folge dessen die Freiburger Regierung zur Berichterstattung, eventuell zum Einschreiten gegen ein solches Auftreten der Jesuiten aufgefordert wird, welches bekanntlich im Widerspruche mit der Bundesverfassung steht. Gleichzeitig verweist der Bundesrath auf sein Rundschreiben vom 24. Dezember 1866, betreffend den Entscheid gegenüber Wallis, daß den Mitgliedern des Jesuiten-Ordens jede öffentliche oder private Lehrthätigkeit in Kirche oder Schule untersagt sei, und macht außerdem auch alle anderen Cantons-Regierungen auf die große Regsamkeit der Jesuiten in neuester Zeit und die auf diesen Orden bezügliche Bestimmung der Bundesverfassung aufmerksam und für deren gehörige Beachtung verantwortlich. Wie man versichert, wird übrigens der Bundesrath anläßlich der bevorstehenden Bundesrevision mehrere auf Kräftigung der Bundesautorität gegenüber dem Clerus hinzielende Anträge stellen.

England. * London, 16. April. Charfreitag ist einer der wenigen Feiertage, welche der englische Kalender aufzuweisen hat, und daß er von den unteren Volksklassen, denen an den gewöhnlichen Sonntagen alle Vergnügungen verschlossen bleiben, gehörig ausgenutzt wird, versteht sich von selbst. Alle in dem Bereiche der Hauptstadt liegenden Vergnügungslokale waren überfüllt, und an den Eingängen zum Krystallpalast allein passirten einige 47,000 Personen die Drehkreuze. Daß unter diesen Umständen das zuschauende Publikum bei der angekündigten Kundgebung der unbeschäftigten Arbeiter auf dem Trafalgar Square nicht sehr zahlreich war, kann Niemanden Wunder nehmen, aber es verdient Erwähnung, daß selbst die aktiven Mitglieder höchstens 800 zählten; die übrigen „unbeschäftigten“ Arbeiter schienen anderweitig „engagirt“ zu sein. Der Vorsitzende setzte auseinander, daß es zur Milderung der Noth unter den arbeitenden Klassen keiner Auswanderung bedürfe. Mehr als 15 Mill. Morgen Landes lägen im Lande unbebaut und unbenutzt da, die Regierung solle diese gegen einen billigen Marktpreis ankaufen und die müßige Arbeit des Landes für die Nutzbarmachung dieser Strecken verwenden. Eine große und wesentliche soziale Revolution stehe bevor, und von der Art und Weise, wie die Regierung sich verhalte, hänge es ab, ob diese Umwälzung sich in friedlicher und verfassungsmäßiger Weise vollziehen werde. So weit der Redner. Nachdem dann noch ein Brief des Premiers verlesen

---

Atelierbesuche.

1. Elisabeth Jerichau-Baumann.

Z Rom, im April 1870.

Es ist ein schöner, gemüthvoller Zug der Danziger, daß sie denjenigen Künstlern, die ihrer Stadt entweder durch Geburt oder durch längeren Aufenthalt gewissermaßen angehören, ein lebhaftes Interesse bewahren für alle Zeit. Für Eduard Hildebrandt hat diese Theilnahme sich ja kürzlich glänzend bestätigt, Scherres und andere erfreuen sich ihrer fortwährend. Auch Elisabeth Baumann gehört in gewissem Sinne Danzig an. Wie sie mir kürzlich erzählte, kam sie als 10jähriges Mädchen dorthin in das Haus einer alten Tante, die dem wilden Kinde alle Freiheit ließ. „So suchte ich denn“, sagte sie, „jeden freien Augenblick hinaus zu kommen auf die Wälle, Blumen zu pflücken, in die Ferne zu blicken, die Natur zu betrachten und an ihr mich zu erfreuen, und da ich in der Schule mit meinen Arbeiten trotzdem stets fertig war, gewöhnlich besser meine Aufgaben wußte als die anderen, so ließ man mich gewähren. Aber die schönste Zeit kam für mich wenn wir im Sommer hinaus nach Zoppot zogen. Die herrlichen Wälder, die schluchtenreichen Berge, besonders das Meer zogen mich mächtig an, den ganzen Tag streifte ich dort umher und konnte nicht müde werden, die wechselvolle Natur zu betrachten. Was ich als Malerin geworden bin, danke ich zunächst Danzig, dort wurde mein Sinn für die Natur geweckt, das Verständniß derselben begründet und belebt. Ich zeichnete wie Kinder zeichnen, aber ich sah und fühlte bereits wie die Natur künstlerisch wiedergegeben werden müsse und alle spätere Ausbildung gab mir nur die Fähigkeit dieses Gefühlte auch gestalten zu können.“ Wie Elisabeth Baumann dann in der Düsseldorfer Schule ihre eigenen Wege ging, als Schülerin Carl Sohns nichts von seiner süßen, weichen Eleganz annahm, sondern mit männlicher Kraft und streng realistischem Ernst ihre Gestalten schuf, wie sie manchmal sich vielleicht sogar zu sehr vom Pathos hinreißen ließ, ist ja bekannt, ebenso durch Adolf Stahrs „Jahr in Italien“, daß sie 1845 hier in Rom ihren Gatten kennen lernte und im Frühling darauf in der hiesigen Gesandtschaftskapelle mit ihm getraut wurde. Jetzt weilt sie, eine 50jährige Dame, wieder für einige Wochen in Rom, auf der Rückreise von Griechenland und Egypten, wohin sie in Folge hoher Einladung gereist war, um die griechische Königsfamilie zu malen und Studien der Völkertypen zu machen. Sie bringt einen reichen Vorrath mit, aus Griechenland sowohl wie aus Egypten, prachtvolle braune Köpfe, und in ihrem Atelier sitzt sie jetzt den ganzen Tag an der Staffelei, um das was sie in der Mappe und mehr noch in Kopf und Herz trägt, künstlerisch zu gestalten. Augenblicklich ist sie mit einem griechischen Hirten beschäftigt; durch diese Ausbeute der orientalischen Reise wird Frau Jerichau hoffentlich unsere Ausstellungen wieder mit einer Anzahl vortrefflicher Gemälde bereichern und wie sie meint, soll schon für Berlin, wo ja nächsten Herbst wieder die Academieausstellung stattfindet, etwas fertig werden. Mit Danzig ist sie, wie sie sagt, seit dem Tode des Herrn Commerzienrath Baum außer Verbindung gekommen und hat seit jener Zeit auch nichts mehr dorthin geschickt. Doch bewahrt sie noch eine große Anhänglichkeit an die Stadt, der sie so viele Anregungen dankt, deren Bild noch frisch und lebhaft in ihrer Erinnerung steht, der sie einen Besuch zu machen beabsichtigt, sobald ihre durch Arbeiten und eine zahlreiche Familie in Anspruch genommene Zeit es gestattet. Zunächst versprach sie eins ihrer neueren Gemälde für die Ausstellung hinzusenden. Sollte ich eins dafür auswählen, so wäre das keine leichte Arbeit, denn die Zahl reizender Entwürfe, welche das Atelier an der Piazza del Popolo füllen, ist bedeutend, und jeder zeichnet sich durch Kraft, Gesundheit und Lebendigkeit des Gefühls aus. Uebrigens sind dies nicht die einzigen guten Bilder in dem Atelier; der zweite Sohn des künstlerischen Ehepaares, Harald Jerichau, verspricht, nach dem was er bis jetzt zu leisten begonnen, ein Landschaftsmaler von ganz hervorragender Bedeutung zu werden. Ich kenne hier wenige reife und ausgebildete Künstler, die besser den Character der römischen Campagna, ihre eigenthümliche Poesie, die tiefe Einsamkeit, die Linienschönheit und den zarten Farbenzauber wieder zu geben wissen als dieser junge Mann. Hält sein weiteres Schaffen, was diese Anfänge versprechen, so ist der Jüngling bestimmt, dem berühmten Namen neuen Glanz zu verleihen.

worden war, in welchem Letzterer sein Bedauern ausgesprochen hatte, eine Deputation in dieser Angelegenheit nicht empfangen zu können, gelangte eine Resolution zur Annahme, derzufolge die Regierung in einer Petition ersucht wird, die unbenutzten Grundflächen in Großbritannien und Irland anzukaufen, und die unbeschäftigten Arbeiter zu deren Nutzbarmachung für das allgemeine Wohl zu verwenden. Das Meeting verlief durchaus ruhig und ordentlich. — Die in den letzten Tagen hier eingetroffene schwarze Majestät, König Pepple von Bonny, hat auch ihre heimischen Leiden. In Bonny wüthet der Bürgerkrieg und König Pepple, der, beiläufig bemerkt eine englische Erziehung genossen hat, sehnt sich nach britischem Schutze und nach der Unterstützung britischer Geschütze gegen seine lieben Unterthanen. Die Haupttriebfedern sollen übrigens in Geschäftsrücksichten liegen, da englische und andere Kaufleute unter dem Kriege leiden und deßhalb den König bewogen haben, hier sein Heil zu suchen.

Frankreich. * Paris, 17. April. Eine Versammlung von Führern der Opposition, die gestern Abend in dem Bureau des „Réveil" stattfand, war besonders bemerkenswerth dadurch, daß Ledru Rollin gegenwärtig war. Der berühmte Tribun tritt demnach wieder in das öffentliche Leben, was um so wichtiger ist, als die verschiedenen Fraktionen der Opposition bis jetzt keinen Chef anerkannten, um ihre gemeinsamen Interessen in dem Widerstand gegen das persönliche Regiment wahrzunehmen. Es mag ihm vielleicht gelingen, kleinlichen Eifersüchteleien und persönlichen Ansprüchen ein Ende zu machen. Gambetta sprach sehr ausführlich über die Nothwendigkeit für die demokratische Partei, sich zu formiren und zu zählen, zu welchem Behufe er die Abstimmung mit „Nein" anempfiehlt und den Vorschlag der Nichtbetheiligung bekämpft. Dieser Meinung schloß sich auch Ledru Rollin an. Es wurde außerdem beschlossen, daß jedes der Pariser demokratischen Blätter zwei seiner Redacteure zur Bildung des Pariser Comités bezeichnen sollte. Dieses Comité soll die Arbeitervereine einladen, ihm ihre Vertreter Behufs gemeinsamen Handelns beizugesellen. Dieselbe Einladung soll an die Wahlcomités der letzten Wahlen ergehen. — Am 15. April, Abends, fand eine Versammlung der freien Professoren der Medicin (Privatdocenten) beim Dr. Rambaud statt. Viele Aerzte hatten sich eingefunden. Es handelte sich um die Organisation des von dem officiellen unabhängigen Unterrichts, d. h. der Gründung einer freien medicinischen Facultät. Eine große Anzahl bekannter Aerzte, darunter Giraldez, Galard, Legrand du Saule, Delasauve (alle Hospitalärzte), Wecker (Augenarzt, Schüler von Gräfe), Dupré Coursevant und Andere, haben diesem Plane ihre Zustimmung gegeben und wollen sich an der Sache betheiligen. Eine weitere Berathung wird nächsten Sonnabend stattfinden. Zu derselben sind auch die Studenten geladen, damit sie dem Projecte ihre Zustimmung geben. — Der Mann, welcher bei der Revue, die am 8. auf dem Carrouselplatze Statt fand, verhaftet wurde, weil er auf den Kaiser unter dem Rufe: „A Cayenne! A Cayenne!" hingestürzt war, ist gestern zu einem Monat Gefängniß verurtheilt worden. Der Mann besitzt wirklich 40,000 Fr. Rente, ist „Licencié en droit", dinirt trotz seines bedeutenden Vermögens in einem Restaurant, wo nur Lumpensammler zu essen pflegen. In seinem Kopfe scheint es übrigens nicht ganz richtig zu sein.

Amerika. Washington, 15. April. Dem Congresse ist eine Denkschrift vorgelegt worden, in welcher der in Verbindung mit dem transatlantischen Telegraphenwesen bekannte Cyrus Field um Unterstützung einer Gesellschaft zur Legung eines Kabels zwischen Californien, China und Japan ersucht.

Ottawa, 15. April. Zwei Abgesandte Riell's, Pater Richot und Alfred Scott, sind hier, weil man sie der Theilnahme an der Erschießung Thomas Scott's auf Fort Garry zeiht, verhaftet worden.

Asien. Yokuhama, 23. März. Die Nachrichten über innere Unruhen dauern fort; die Aufständischen drohen mit einem Angriffe auf Yeddo.

Danzig, den 21. April.

— Das diesjährige Herbstmanöver der zweiten Division, wozu auch das in Graudenz garnisonirende 45. Infanterie-Regiment gehört, soll, wie der „G." mittheilt, zwischen Marienwerder und Stuhm stattfinden, ebenso wie vor mehreren Jahren.

* Der Verein der Stromschiffer hat beschlossen, den Mitgliedern auswärtiger Schiffervereine jederzeit den Zutritt zu den Vereinsversammlungen zu gestatten, ihnen auch das Recht zur Theilnahme an den Berathungen und Beschlüssen des Vereins, insofern diese allgemeine Angelegenheiten der Schiffer betreffen, eingeräumt, wogegen sie nur bei innern Vereins-Angelegenheiten der Abstimmung sich zu enthalten haben. Der Verein erwartet von den auswärtigen Vereinen eine gleiche Behandlung für seine Mitglieder. Das Gesuch des Vereins an die Kgl. Regierung um Erlaß eines Hafenreglements für Danzig und Neufahrwasser, wie ein solches für andere Schifffahrt treibende Orte besteht, ist beifällig aufgenommen worden. Die Kgl. Regierung wird ein Reglement entwerfen, und vor seiner Veröffentlichung dem Stromschifferverein zur Berathung vorlegen.

— Der pract. Arzt Dr. Roquette zu Rehden ist zum Kreis-Physikus des Kreises Strasburg ernannt worden.

Graudenz, 19. April. Vor etwa vierzehn Tagen war der evangelische Gemeindekirchenrath zusammenberufen, um zu erwägen, wie der Bau einer neuen Kirche in Gang zu bringen sei, nachdem der Magistrat als Kirchenpatron es abgelehnt hatte, für die Einberufung der Gemeinderepräsentanten zur Beschlußfassung über die Kirchenbaufrage Sorge zu tragen. Der Magistrat hatte seine Ablehnung dadurch motivirt, daß der Stadt in Kurzem bedeutende und dringende Ausgaben bevorständen, so daß ohne Ueberlastung der Zahlungspflichtigen ein Kirchenbau für jetzt nicht vorgenommen werden könne. Der Gemeindekirchenrath beschloß, den Antrag auf Einberufung der Gemeinderepräsentanten zu wiederholen und, falls der Magistrat nicht Folge leisten sollte, beim Consistorium Beschwerde zu führen. (G.)

— Der Commandant der Festung Graudenz, Hr. Oberst v. Kronhelm, ist unter Verleihung des Rothen Adlerordens 3. Klasse mit der Schleife zur Disposition gestellt worden. Zu seinem Nachfolger ist der Oberst-Lieutenant im ostpr. Füsilier-Regiment Nr. 33 (Köln) Hahn v. Dorsche ernannt. Derselbe wird in der Reihe der Commandanten dieser Festung der achtzehnte sein. (G.)

× Aus Westpreußen, 19. April. Das K. Provinzial-Schulcollegium hat sich veranlaßt gefunden, die Seminar-Directoren der Provinz Preußen anzuweisen, daß im Seminarunterricht den künftigen Lehrern bestimmte Fingerzeige für ihre wissenschaftliche und practische Fortbildung gegeben werden. Die K. Regierung zu Marienwerder weist die provisorisch angestellten Lehrer darauf hin, daß dieselben bei ihrer schriftlichen Meldung zur Wiederholungsprüfung 1) genau den Plan anzugeben haben, nach welchem sie sich seit der Ablegung der ersten Prüfung für die Wiederholungsprüfung vorbereitet; 2) daß von ihnen die Bücher zu nennen sind, welche sie durchgearbeitet oder zu ihrer Ausbildung gelesen haben; 3) daß sie aus dem Vorrathe ihrer schriftlichen Präparationen auf den Unterricht in der Schule Proben beizulegen haben. Diejenigen Schulamts-Bewerber, deren Kenntnisse, namentlich in den Realien das Maß in der erforderlichen Ausdehnung übersteigen, sollen ausdrücklich als Lehrer für gehobene Elementar- und städtische Schulen geeignet bezeichnet werden.

⊤ Flatow, 19. April. In Abbau Flatow hat sich am ersten Osterfeiertage ein unglücklicher Fall ereignet. Während die Eltern in der Kirche waren, spielte ihr siebenjähriges Kind im Gärtchen in einer Grube. Durch die Wärme ist die obere Schicht Erde, welche bisher durch Frost zusammengehalten wurde, locker geworden. stürzte ein und erdrückte das Kind.

Produktenmarkt.

Königsberg, 19. April. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen wesentlich fester, loco bunter pr. 85℔ Zollg. 124/25℔ 73½ Sgr. bez. — Roggen loco guter Handel zu festen Preisen, Termine Vormittags fest, ermatten im Verlauf der Börse, loco pr. 80℔ Zollg. 113℔ 45 Sgr. bez., 115/16℔ 47¼ Sgr. bez., 119℔ besetzt 47¼ Sgr. bez., 121/22℔ 49 Sgr. bez., 122℔ 49½ Sgr. bez., 122/23℔ 49¾ Sgr. bez., 123℔ 49¾ Sgr. bez., 124℔ 50¼ Sgr. bez., 125℔ 51 Sgr. bez., 126℔ 51½ Sgr. bez., Frühjahr 49¾ Sgr. Br., 49¼ Sgr. Gd., 50, 49¾, 49½ Sgr. bez., Mai-Juni 49½ Sgr. Br., 49 Sgr. Gd., 49½ Sgr. bez., Juni-Juli 50¼ Sgr. Br., 49½ Sgr. Gd., Sept.-Oct. 49¾ Sgr. Br., 49¼ Sgr. Gd. — Gerste fest und höher, loco große pr. 70℔ Zollg. 36½, 37, 37¼, 38, 38¼ Sgr. bez., kleine pr. 70℔ Zollg. 36, 37, 37½, 38, 38¼, 38½ Sgr. bez. — Hafer loco zu unveränderten Preisen gehandelt, Termine Anfangs fest, schließen matt und niedriger, loco pr. 50℔ Zollg. 22¾, 23¼, 24, 24½, 25, 25½, 26, 26¼ Sgr. bez., Frühjahr pr. 50℔ Zollg. 27½ Sgr. Br., 27 Sgr. Gd., 27¾, 27¼ Sgr. bez., Mai-Juni pr. 50℔ Zollg. 27½ Sgr. Br., 27 Sgr. Gd., Juni-Juli pr. 50℔ 28 Br., 27½ Sgr. Gd. — Erbsen gut gefragt, loco weiße pr. 90℔ Zollg. 50–55 Sgr. Br., 51, 52, 52½, 53½ Sgr. bez., große 55 Sgr. bez., ordinaire 46 Sgr. bez., graue pr. 90℔ Zollg. 50–75 Sgr. Br., grüne pr. 90℔ Zollg. 50—55 Sgr. Br. — Bohnen loco pr. 90℔ Zollg. 55—65 Sgr. Br., 59, 60, 60½ Sgr. bez. — Wicken, gute Waare mehr beachtet, loco pr. 90℔ Zollg. 38½, 46, 47, 48, 50, 50½, 51, 51½, 52, 52½ Sgr. bez. — Leinsaat, feine gefragt, gute Mittelgattung beachtet. Rübsaat still, loco Juli-August pr. 72℔ Zollg. 115 Sgr. Br., 112 Sgr. Gd. — Kleesaat still, loco rothe pr. Ctr. 10—18 Rg. Br., 13, 15⅝, 16 Rg. bez., weiße pr. Ctr. 12—25 Rg. Br., 15¼, 17, 22½, 23 Rg. bez. — Tymotheum matt, loco pr. Ctr. 5–7 Rg. Br. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß 11¼ Rg. Br. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß 14 Rg. Br. — Leinkuchen pr. Ctr. 64–67 Sgr. Br. — Rübkuchen loco 63—65 Sgr. Br., 61 Sgr. Gd. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, eine Kleinigkeit besser, loco ohne Faß 15¼ Rg. Br., 15¼ Rg. Gd., April ohne Faß 15¼ Rg. Br., 15¼ Rg. Gd., Frühjahr ohne Faß 15¼ Rg. Br., 15¼ Rg. Gd., Mai-Juni 15⅝ Rg. Br., 15¼ Rg. Gd.

Schiffs-Nachricht.

* Laut Telegramm ist die hiesige Bark „Theodosius Christian", Capt. J. F. Schwerdtfeger, am 15. d. von Belfast glücklich in Philadelphia angekommen.

Abgegangen nach Danzig: Von Burntisland, 14. April: Bertha, Schoon; — von Hartlepool, 13. April: Annette, Wächter.

Angekommen von Danzig: In Helvoet, 15. April: Cambridgeshire (SD.), Everett.

Meteorologische Depesche vom 20. April.

Morg.		Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	342,7	+ 3,1	NO	s. schwach	heiter.
7	Königsberg	341,7	+ 4,2	NO	s. schwach	heiter.
6	Danzig . . .	343,0	+ 2,4	NNW	schwach	trübe, neblig, Reif.
7	Cöslin . . .	341,0	+ 5,4	SO	schwach	heiter.
6	Stettin . . .	342,5	+ 4,8	ONO	schwach	heiter.
6	Putbus . .	339,7	+ 4,9	O	schwach	heiter.
6	Berlin . . .	341,1	+ 6,7	SO	schwach	ganz heiter.
6	Köln	338,1	+10,0	SO	schwach	sehr heiter.
6	Trier	332,3	+ 7,2	NO	schwach	heiter.
7	Flensburg.	341,0	+ 5,6	SO	schwach	heiter.
8	Paris . . .	—	—	—	—	—
7	Haparanda	340,1	+ 0,3	SW	schwach	heiter.
7	Helsingfors	342,3	+ 6,6	Windst.	—	heiter.
7	Petersburg	342,1	+ 1,3	W	schwach	heiter.
7	Moskau . .	332,1	+ 1,8	N	schwach	heiter.
6	Stockholm.	342,6	+ 3,7	S	schwach	heiter.
8	Helder . . .	539,4	+10,4	SO	s. schwach	—
8	Havre . . .	336,0	+10,4	OSO	stark	heiter.

Verantwortl. Red: in Vertretung: A. W. Kafemann in Danzig.

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreis-Gericht zu Marienburg,
1. Abtheilung,
den 19. April 1870, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Louis Rosenthal** hier ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 29. März cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Echtermeyer bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 29. April cr.,
Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 4 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter Knoch anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters als definitiven, oder die Bestellung eines anderen definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis **zum 19. Mai cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiget des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (6892)

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Arthur Perwo** hier ist nach dem Abgange des Justizrath Scheller der Kaufmann Albert Reimer hier endgiltig zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden.

Elbing, den 13. April 1870.

Königl. Kreis-Gericht
1. Abtheilung. (6891)

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist am 9. April cr. der Vermerk eingetragen, daß der Kaufmann **Theodor Armanski** hieselbst für seine Ehe mit **Helene Therese,** geb. **Potrykus,** laut Verhandlung vom 2. März 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Marienwerder, den 9. April 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (6908)

Die Werkstatt von **Aug. Schmark's** Wittwe in Elbing empfiehlt ihre fertigen Ackergeräthe, als: schottische Pflüge, amerikanische Stahlpflüge mit auch ohne Vorderwagen, Karrhaken 2c. in anerkannt guter Qualität und zu billigen Preisen. (6890)

Nothwendige Subhastation.

Das den Rittergutsbesitzern **Gustav Friedrich Albert Reinke** und **Friedrich Wilhelm Haak** gehörige, im Hypothekenbuche von Klossowo verzeichnete adelige Gut Klossowo No. 105, soll

am 31. Mai 1870,
Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Geschäftsgebäude, Zimmer No. 1 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 2. Juni 1870,
Mittags 12 Uhr,

im Zimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 1792,92 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 546,67 Rg.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 162 Rg.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Geschäftslokale, Bureau III, eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Carthaus, den 26. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (6039)

Bekanntmachung.

Die mit einem Jahresgehalte von 1000 Rg. dotirte Stelle eines Beigeordneten in unserem Collegium ist erledigt.

Der Beigeordnete hatte bisher die örtliche Polizei-Verwaltung und die Polizei-Anwaltschaft zu führen, er hat außerdem für die Folgezeit das Syndicat, sobald dasselbe erledigt ist, zu übernehmen und die Geschäfte desjenigen besoldeten Mitgliedes unseres Collegii, welches den Vorsitz im Armen-Directorium führt und als Kassen-Rath fungirt, nach Ablauf der Amtsperiode desselben mit dem ersten Bürgermeister zu theilen.

Bewerber, welche die Qualification zum Amte eines preußischen Richters besitzen, werden aufgefordert, ihre Meldungen

bis zum 1. Mai d. J.

bei dem Stadtverordneten-Vorsteher, Herrn Professor **Fechner,** hierselbst einzureichen.

Bromberg, den 13. April 1870.

Der Magistrat (6893)

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß wir die Leipziger Messe nicht mehr mit Lager beziehen.

Berlin, im April 1870. (6751)

Friedheim & Aschenheim.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika)

Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.
Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf a Thlr. 3. 5. Sgr. — 1/2 engl. Pfd.-Topf a Thlr. 1. 20 Sgr. — 1/4 engl. Pfd. Topf a 27 1/2 Sgr. — 1/8 engl. Pfd.-Topf a 15 Sgr.

J. v. Liebig — Nur ächt wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt. — M. v. Pettenkofer — DELEGATE.

Die nachstehenden Wiederverkäufer führen ausschliesslich diese Waare und ist das Publikum bei denselben sicher, nicht getäuscht zu werden.

Danzig: **A. Fast, J. G. Amort, Bernhard Braune, Carl Marzahn, Albert Neumann, C. W. H. Schubert, F. E. Gossing, Julius Tetzlaff, Friedrich Groth, Magnus Bradtke, F. W. Schnabel, Albert Meck, Ignatz Potrykus, A. Ullrich,** die Apotheker **L. Boltzmann, Otto Helm, P. Becker, Fr. Suffert, A. Heintze, v. d. Lippe, Fr. Hendewerk, W. L. Neuenborn.**

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren **Rich. Dühren & Co., Danzig,** Poggenpfuhl 79. (2178)

Große Mecklenburgische Pferdeverloosung zu Neubrandenburg.

Ziehung am 20. Mai cr.

Zur Verloosung sind bestimmt: **100 edle Pferde** und **1000 andere werthvolle Gewinne.** Hauptgewinn: eine **vollständige Equipage mit 4 hochedlen Pferden** im Werthe von **3000 Thlr.**

Loose à 1 Thlr. zu beziehen durch

B. Magnus in Hannover. — **A. Molling** in Neubrandenburg.

(4290)

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in **Berlin,** jetzt Louisenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt. (2381)

Bekanntmachung.

Gewandte, tüchtige, unverheirathete Kanzlisten, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, finden bei dem unterzeichneten Gericht gegen Copialien Beschäftigung.

Reflectanten werden aufgefordert, unter Ueberreichung ihrer Zeugnisse sich schriftlich zu melden.

Carthaus, den 9. April 1870.

Königl. Kreis-Gericht.

Das Buch der Zeugung und die Krankheiten aller hierbei betheiligten Organe v. Dr. Adolf. 45 Bogen mit 40 Abbildung. 2. Aufl. versendet die Verlagsanstalt in Leipzig gegen 1¼ Rg. (6233)

Syphilis, Gonorrhoe, **Weissfluss, Schwächezustände und Pollutionen** werden in 3—5 Tagen u. jeder Bandwurm binnen 1 Stunde in meiner **Poli-Klinik** gründl. beseitigt. **Helmsen** in Braunschweig. **Ausw.** briefl. Schon über 5000 geheilt. (6833)

Bis zum 1. Mai c.
werde ich die alten Bestände des von mir übernommenen Eisenwaaren-Lagers zu ermäßigten Preisen ausverkaufen.
R. Th. Teichgräber, Ketterhagergasse 4.

Ziehung am 1. Mai
des
Bukarester
Prämien-Anlehens.

Obiges Anlehen, garantirt durch die Gesammt-Einnahmen der Stadt und sanctionirt von der Regierung, wird mittelst 100 Ziehungen zurückbezahlt.

Bei jeder der 30 ersten Ziehungen kommen circa
180,000 francs
und bei jeder der 70 folgenden Ziehungen ca.
270,000 francs
zur Rückzahlung, welche in **Berlin,** Breslau, Hamburg und Leipzig in Thalern Preuß. Court. ausbezahlt werden.

Jede Obligation erhält einen Gewinn, entweder von Frcs. **100,000, 75,000, 50,000, 40,000, 25,000, 10,000** ꝛc. oder wird sonst wieder mit mindestens 20 Francs (5½ Thaler) zurückbezahlt.

Der Börsencours war bis jetzt
5¼ Thaler
für eine Obligation; es bekommt daher jeder Obligationsbesitzer mindestens den Ankaufspreis im Laufe der Ziehungen wieder zurück.

Als Anlage für kleine Ersparnisse sind die Bukarester Prämien-Obligationen demnach sehr geeignet.

Pläne werden gratis und franco versandt und sind Obligationen zum Tagescours zu haben: bei allen Banquiers im In- und Auslande, speciell bei (6834)

Anton Horix,
Bankgeschäft,
Berlin, Werderscher Markt 4.

Eisenbahnschienen zu Bauten, **Säulen, Röhren, Kandelaber, Feuerkörbe, Speicherkarren, Speicherwinden,** alle Arten von **Acten- und Zeitungs-Makulatur** von gr. bis kl. Format offerirt
Daniel Lichtenstein
(6894) in Bromberg.

Hochfein.
Seit Jahren erprobt, liefert die erste Fabrik verbess. Brandenb. Schmier- und Taschenlack solchen incl. Blechbüchsen u. Kisten pr. ℔ 17½ Sgr. **Den Herren Kaufleuten hohen Rabatt.** — Nachnahme. — Depositaire angenehm.
(5550) **Th. Höhenberger,** Breslau.
NB. Für Danzig war Herr **Richard Lenz** so freundlich, ein Commissions-Lager anzunehmen.

Militär-Vorbereitungs-Institut. Cassel.
N. Wilhelmsh. Allee 119½.
Gründliche Vorbereitung für die Examen zum Einjährigen, Fähnrich, Seekadetten und Officier in kürzester Zeit. Gute Pension. — Prospecte auf Verlangen. **zu Strohe,**
(5303) Rittmeister a. D.

Das norddeutsche
Militair-Pädagogium
Berlin, Schönhauser Allee 27,
bereitet für alle **Militair-Examina** (auch für d. Reserve-Off.-Ex.) unter Garantie des Bestehens vor. Die wichtigsten modernen Sprachen, sowie Turnen, Fechten und Exerciren wird gelehrt. Die Pension ist sehr gut, die Lage des Instituts der Gesundheit zuträglich, da es rings von Gärten umgeben ist. Es sind schon über 1600 junge Leute, incl. derer, welche das **Freiwilligen-Examen** bestanden haben, vorbereitet. Junge Leute **jeden Alters** werden aufgenommen, können auch ohne Nachtheil **täglich** eintreten, da die Anstalt stets Abtheilungen hat, welche von vorn anfangen. Neue Curse im April-Programm gratis. (6006)
v. Guretzky-Cornitz, Hptm. a. D.
Dr. **Killisch.**

Amsterdam 1869. Preismedaille.	Pilsen 1869. 1. Preismed.	Wittenberg 1869. Preismedaille.

Liebig-Liebe's Nahrungsmittel in
„löslicher" Form:
Bacuum-Präparat des Apoth. u. Chem. **J. Paul Liebe in Dresden.**
Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Blutarme, Reconvalescenten, Magenleidende, Sieche ꝛc. Flaschen à ½ ℔ Inh. 12 Sgr. in Danzig bei
Apotheker **Hendewerk,**
" **Schleusener,**
" **Otto Helm.**
" **Suffert,**
" **W. L. Neuenborn.**
Diese Herren kauften bis jetzt von mir.
(2083) **Liebe.**

Veränderung des Meßlocals.
Gebhard & Co.
Elberfeld, Crefeld u. Berlin,
halten von der Leipziger Ostermesse ab ihr Lager
Catharinenstr. 22, 1 Tr. h.

Actien-Emission
der Lauenburger Credit-Gesellschaft.

In Gemäßheit des Beschlusses der General-Versammlung der Lauenburger Credit Gesellschaft vom 12. Februar c. schreiben wir hiermit eine dritte Serie unserer Actien
250 Stück a 200 Thlr. = 50,000 Thlr.
aus und nehmen Zeichnungen hierauf von heute ab unter folgenden Bedingungen entgegen:

1) Der Betrag einer Actie von 200 Thlr. **muß** längstens in vier Jahresraten von je 50 Thlr. entrichtet, kann jedoch nach Belieben auch sofort **auf einmal** eingezahlt werden. Der eingezahlte Betrag wird bis zum Jahresschlusse mit 5 pCt. verzinst. **Alle diejenigen Actien,** welche bis zum **1. Juli d. Jahres voll eingezahlt sind,** treten von diesem Tage an in den Genuß der Dividende.

2) Der **Rerservefond** der bisherigen Actien ist bereits auf **2664 Thlr.** angewachsen und beträgt daher der Werth einer jeden Actie von 200 Thlr. **gegenwärtig 217 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.** Es wird deshalb der Emissionspreis der neuen Actien auf 217 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. festgesetzt.

3) Der ersten Rateneinzahlung, welche gleich bei der Zeichnung zu leisten ist, ist der Mehrbetrag von 17 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. beizufügen.

4) Von dem 1. Januar 1871 an treten die neuen Actien, welche am 1. Juli dieses Jahres noch nicht volleingezahlt waren, mit den alten in gleiche Rechte, auch rücksichtlich der Dividende, jedoch nur nach Verhältniß der Einzahlungen.

Ueber die einzelnen Ratenzahlungen werden Interimsscheine ertheilt, welche mit geleisteter Volleinzahlung gegen Actien eingetauscht werden.

Mit Rücksicht darauf, daß die Actien der **Lauenburger Credit-Gesellschaft** bis jetzt im Durchschnitt **jährlich 10⅗ pCt.** getragen haben, wovon **1⅕ pCt.** zum Reservefonds genommen und **8⅘ pCt. als Dividende ausgezahlt wurden,** empfehlen wir dieselben als gute Capital-Anlage.

Die Zeitdauer für das Bestehen der Gesellschaft ist nach dem Beschlusse der General-Versammlung bis Ende 1895 festgesetzt. Die Liste zur Zeichnung der Actien liegt im Comtoir des Firmeninhabers Otto Schmalz zu Lauenburg in Pomm. aus und wird dieselbe am 31. December dieses Jahres geschlossen, falls nicht schon früher 250 Actien gezeichnet sind.

Lauenburg i. Pomm., den 30. März 1870.

Lauenburger Credit-Gesellschaft.
Der Aufsichtsrath:
E. Birkholz-Labuhn, Gutsbesitzer. A. Busch-Gr. Massow, Gutsbesitzer. F. A. Hennings, Kaufmann.
S. Hirschwald, Kaufmann. J. Maduch, Rentier. A. Neitzke-Bonswitz, Gutsbesitzer. O. Neitzke, Rentier.
Der Firmen-Inhaber:
Schmalz. (6111)

Die Asphalt- und Dachpappen-Fabrik
von
Richard Meyer,
Stadtgebiet No. 25,
Comptoir: **Buttermarkt No. 12/13,**
empfiehlt:
Asphaltirte Dachpappen in verschiedenen Stärken in Bahnen und Tafeln,
Asphalt-Dachlack zum Anstrich neuer und schadhaft gewordener Pappdächer,
Asphalt in Broden, als Zusatz zum Steinkohlentheer beim Anstrich der Pappdächer,
Asphaltplatten zur Isolirung von Fundamenten und Abdeckung von Gewölben;
ferner:
Pappstreifen, Deckleisten, Lattennägel, Pappnägel, Steinkohlentheer zu den billigsten Preisen.
Eindeckungen mit asphaltirter Dachpappe, sowie **Reparaturen** aller Art werden bestens ausgeführt. (6705)

Das neu eröffnete photographische Atelier
von **E. Phönix,** Fleischergasse 87,
ist täglich zu Personen-Aufnahmen geöffnet. (6612)



Imperial-Southdown!
In **vollendeter** Form auf **größeste** Körperschwere und **reinste** Wollproduction in edler Kammwolle gezüchtete Race. Die Wolle ergab, von Richter & Co. in Berlin fabrikrein gewaschen, 52 % reines Wollhaar, Merinowolle 26½ %.

Auction am 12. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr,
über 44 Vollblutsprungböcke
und 16 Vollblutzuchtschafe } 1 Jahr 2 Monat alt.
u. 4 Kammwoll-Southdown-Böcke
Am Auctionstage halten die Personenzüge Mittags in Groebers an. (6836)
Groebers bei Halle a. S.
Ferd. Knauer.

Klimatischer Gebirgs-Kurort. **Bad Reinerz** Brunnen-, Molken- u. Bade-Anstalt.
Grafschaft Glatz, preuß. Schlesien
eröffnet am **8. Mai** seine **101te Saison.**

Kurmittel: Drei alkalisch muriatische Eisensäuerlinge (mit 25 Cub.-Zoll Kohlensäure), als **Trink-Quellen:** die kalte, die **hochberühmte laue** und die Ulriken-Quelle. Schwarz'sche, stark kohlensaure **Eisen-Mineral-Bäder. Jod** und Kohlensäure haltige Eisen-Mineral-**Moorbäder.** — **Douchen** aller Art. — Kuh-, Ziegen-, Eselinnen- u. **Schaf-Milch.** — Schaf- und **Ziegenmolken** von altbewährtem Ruf und ausgezeichneter Qualität. Verbrauch 1869: 49,000 Quart. — Empfohlen für Reconvalescenten und schwächliche Personen jeden Alters und Geschlechts und wegen seiner entzückenden Berg-Landschaften als Sommer-Aufenthalt für Bewohner großer Städte. — Angezeigt gegen Catarrhe aller Schleimhäute, **Kehlkopfleiden, chronische Tuberculose,** Lungen-Emphysem, Bronchektasie, Krankheiten des Blutes: Blutmangel, Bleichsucht ꝛc., sowie der hysterischen und Frauenkrankheiten, welche daraus entstehen; Folgezustände nach schweren und fieberhaften Krankheiten und Wochenbetten, nervöse und allgemeine Schwäche, Neuralgien, Scrophulose, Rheumatismus, exsudative Gicht, constitutionelle Syphilis.

Auskunft giebt Magistrat und Bade-Direction. **Aerzte:** Dr. **Berg,** Dr. **Bittner** und Sanitäts-Rath Dr. Drescher. (6787)

Dr. Behrend's Soolbade-Anstalten in Colberg
sind von jetzt an, verbunden mit einer **Privat-Heilanstalt** und einem **Pensionat für kranke Kinder** (den einzigen derartigen Anstalten am Orte) **das ganze Jahr hindurch in Betrieb.** — **Logirhaus** mit ca. 20 Wohnungen zu 4 bis 8 Thaler **wöchentlich** und **vorzüglicher Restauration.** — **Inhalatorium** für Hals- und Brustkranke. — **Heilgymnastischer Unterricht.**
Eröffnung des Seebades Mitte Juni.
Anfragen u. s. w. erbittet **direct** der dirigirende Arzt der Anstalten
Dr. Noetzel, Stabsarzt a. D.
Das echte **Colberger Badesalz** wird **nur** in diesen Anstalten gewonnen und ist stets daselb zu haben. (6687)

Die Wasserheilanstalt Eckerberg bei Stettin
mit dem römisch-irischen Bade
ist das ganze Jahr hindurch geöffnet und nimmt Kranke aller Art auf. **Dr. Vieck.**

Militair-Vorbereitungs-Anstalt,
Bromberg, Gammstraße No. 11.
Vorbereitung f. d. Portepeefähnr.-, See-Cadett.- u. Freiw.-Examen. Bewährte Lehrkräfte. Gute Pens. Aufn. jederzeit. Prospecte auf Verlangen.
(2380) **von Grabowski,** Major z. D.

Ausbildung auf dem Lande
zum
Fähnrichs- und Freiw.-Examen
im Anschluss an das Pädagogium Ostrowo bei Filehne. Prospecte gratis.

English, French, Italian and Spanish lessons in grammar, conversation and general correspondence with careful attention to correct writing and a fine pronunciation are given by
Dr. Rudloff,
(4972) **Heiligegeistgasse No. 55.**

Königsberger
Pferdemarkt-Lotterie
30. u. 31. Mai, 1. Juni.
Loose à 1 Thlr. zu haben bei Herrn **M. Fürstenberg,** Königin Augustastr. 24, Herrn **W. Altvater,** Alexandrinenstr. 47 a, Berlin; Herrn Zeitungs-Expedient der Westpr. Ztg. **R. Kleophas,** Herrn General-Sekr. d. landwirthsch. Vereins **Martiny,** Herrn Buchhändler **Theodor Bertling.** Bei Abnahme von größeren Partien entsprechender Rabatt. (6624)

Königsberger Pferde-Lotterie.
Ziehung am 1. Juni 1870.
Loose à 1 Thlr. zu haben im Generalsecretariat des Hauptvereins Westpreuß. Landwirthe, Langgasse 55, Danzig. (5943)

Preuß. Loose, ¹/₁—¹/₃₂, versendet **S. Basch,** Berlin, Gertraudtenstraße 4. (5659)

Lampe's Kräuter-Heil-Anstalt
in **Goslar** a. Harz
unter Direction des Bergmedikus Dr. **Müller** daselbst.
Saison: Von April bis zum Spät-Herbst.
Die Kräuterkur bewährt sich bei Leberleiden, Hämorrhoiden und damit zusammenhängenden Verstimmungen des Nervensystems, bei Skropheln, chronischen Hautausschlägen, Tuberkeln, Gicht ꝛc. (6500)

Notiz für Damen!
Ein Arzt, Accoucheur, hat seine einsame und gesund gelegene Besitzung, 1½ Stunde von **Hannover** entfernt, angenehm und bequem eingerichtet, um **Damen,** die ihrer **Entbindung** entgegensehen, aufzunehmen. Aufmerksame Pflege unter Aufsicht einer erfahrenen Mutter und Hausfrau. Discretion selbstverständlich. — Adr. unter **P. P. No. 50 poste restante Hannover.** (1544)

Rennenpfennig'sche
Hühneraugen-Pflästerchen
aus Halle, rühmlichst bekannt und approbirt pro Stück mit Gebrauchsanweisung 1 Sgr. sind allein ächt zu haben in **Danzig** bei **Franz Jantzen,** Hundegasse 38, **H. Volkmann,** Matzkauschegasse 1, und **L. Willdorff,** Ziegengasse 5. (9976)

Für Leidende.
Ueber die seit 30 Jahren bewährte und allgemein bekannte Heilmethode des Prof. **Louis Wundram** gegen hartnäckige Krankheiten, namentlich gegen **Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Flechten, Scropheln, Drüsen, Husten, Unterleibsbeschwerden, Fieber** ꝛc. können amtlich beglaubigte Zeugnisse eingesehen und das Buch darüber **gratis** in Empfang genommen werden bei (9972)
Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Nachdem ich 7 Jahre so an
Schwerhörigkeit
litt, daß ich von der Predigt kein Wort und die Uhr in der Stube kaum schlagen hörte und alle Mittel umsonst brauchte, kaufte ich Ohröl in hiesiger Apotheke, da es so Vielen schon half. Nach Gebrauch von nur 2 Fl. à 10 Sgr. höre ich jedes leise Wort reden und alle meine Bekannten freuen sich mit mir meiner Genesung. Dies veröffentlicht dankbarst Neu-Gersdorf, Sachsen, Nr. 106, **Joh. Beutner,** geb. **Herlt.** 330 Dankschreiben von Geheilten bei jeder Flasche. In Danzig bei **Apotheker Schleusener.**

Lungencatarrh,
Husten, Schwindsucht, werden geheilt. Näheres durch **R. Stöcklein,** Apotheker, Stralow bei Berlin. (6688)

Zahnschmerzen in einer Minute für immer zu vertreiben, selbst wenn die Zähne hohl und angestockt sind, sie doch stehen bleiben können, ohne verkittet oder plombirt zu werden, durch mein seit 26 Jahren weltberühmtes Zahnmundwasser.
E. Hückstadt, Berlin, Prinzenstr. 37.
Zu haben à Flasche 5 Sgr. bei **W. F. Burau** in Danzig.
Da jetzt viele falsche Nachahmungen vorkommen, so bitte ich genau auf mein Siegel zu achten, womit jede Flasche versehen ist. (4554)

Der Unterricht im Sommerhalbjahre am hiesigen Königl. Gymnasium beginnt Donnerstag, den 28. April. Zur Aufnahme von Zöglingen bin ich am 26. und 27. April bereit.

Neustadt Wstpr., den 16. April 1870.

Dr. Seemann, Gymnasial-Director.

Dampfer-Verbindung
Danzig – Stettin.

Von Danzig Dampfer „Ceres",
von Stettin Dampfer „Colberg"
Freitag, den 22. April.

Güteranmeldungen nehmen entgegen
Rud. Christ. Gribel in Stettin,
Ferdinand Prowe in Danzig,
(6935) Hundegasse 95.

Auction.

Wegen Aufgabe der Pacht werde ich am **20. Juni** und f. T. verkaufen:
20 Kühe (Ostfriesen), Rind- und Jungvieh,
6 Ochsen,
10 Pferde,
300 Schafe (zu jeder Zeit zu besehen) sowie Maschinen und sämmtliches todtes Inventurium, Haus- und Küchengeräth.

Mechau, bei Putzig.
(6524) **H. F. Ascher.**

Die Handelsgärtnerei u. Samen-Handlung von
A. Lenz in Danzig,
Langgarten No. 27,
empfiehlt ihr vollständiges Lager aller Arten von Gemüse u. Blumen-Sämereien, vorzüglichster Qualität. Preis-Verzeichnisse stehen gratis zu Diensten.

Asphalt-Arbeiten.

Mit einem bedeutenden Lager des anerkannt besten natürl. Limmer-Asphalts versehen, empfehle ich mich zur Ausführung von dauerhaften und eleganten Asphalt-Arbeiten, als:

Isolirschichten auf Grundmauern gegen aufsteigende Feuchtigkeit;
Abdeckung auf Abpflasterungen über Gewölben zum Schutz gegen Durchsickern;
Fußboden in Souterrains, Fluren, Küchen, Corridoren, Brennereien, Brauereien, Badezimmern, Pferde- und Viehständen, Tanzplätzen, Kegelbahnen rc.;
Trottoire, Durchfahrten, Höfe, Balcone, flache Dächer;
Verticale Arbeiten an Wänden, Pissoirs, Bassins. (4619)

Aug. Pasdach.
Danzig. Lastadie No. 33.

Zur Saat

empfehle **Sommer-Roggen** in sehr schöner Qualität. (6627)
Marienburg. **Adolph Seligsohn.**

Sommerweizen

zur Saat empfiehlt (6617)
R. Baecker in Mewe.

Rüb- und Leinkuchen

empfehlen **Richd. Dühren & Co.,**
(3006) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Bestes frisches Seradella

zur Saat empfiehlt (6827)
Gustav Davidsohn,
Comtoir: Langenmarkt No. 4.

Frische Rübkuchen

in gesunder, schimmelfreier Waare, offerire billigst
F. W. Lehmann,
(3582) Danzig, Mälzergasse 13 (Fischerthor).

Eine Waldfläche

von ca. 250 Morgen Eichen und Kiefern, in der Nähe von Chaussee und Eisenbahn belegen, ist zur Abholzung verkäuflich.

Adressen unter No. 6693 in der Expedition dieser Zeitung.

---

200 Fetthammel,
auch in kleinen Partien, und
200 magere Schafe,
sämmtlich geschoren, stehen in Gr. Baalau bei Christburg zum Verkauf. (6897)

---

120 fette geschorene Hammel und Schafe

stehen in Jeseritz bei Preuß. Stargard zum Verkauf. (6895)

In Dobrzewin über Oliva stehen
9 kernfette schwere Ochsen
zum Verkauf. (6877)

Ein zuverlässiger Inspector fürs Werder empfiehlt **J. Hardegen.** (6941)

Apotheker-Lehrling.

Für eine große Officin wird eine sehr zu empfehlende Stelle nachgewiesen durch
Wenzel & Mühle.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, befähigt Kindern den ersten Elementar-Unterricht zu ertheilen und in feinen Handarbeiten geübt, sucht eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Pred. **Böck** in Danzig.

Die Handels-Akademie zu Danzig

beginnt ihr diesjähriges **Sommer-Semester** am 21. April. Die Meldungen werden am 19. und 20. April, Vormittags 10–1 Uhr im Akademie-Gebäude angenommen. Zur Aufnahme in die **zweite** (untere) Klasse ist die Vorbildung eines Sekundaners einer Realschule erster Ordnung, so wie ein genügendes Sittenzeugniß erforderlich.

Die obligatorischen Lehrfächer sind:

In der **Zweiten** (unteren) **Klasse:** **Deutsch** 2 Stunden wöchentlich; **Englisch** 6 St.; **Französisch** 6 St.; **Kalligraphie** und **Stenographie** 4 St.; **Mathematik** 2 St.; **Physik** 2 St.; **Handels-Geschichte** 2 St.; **Geographie** und **Statistik** 2 St.; **Waarenkunde** 2 St.; **Kaufmännisches Rechnen** nebst **Münz-**, **Maaß-** und **Gewichtskunde** 2 St.; **Buchhaltung** 2 St.; **Comptoirwissenschaft** 2 St.; zusammen 34 Stunden wöchentlich.

In der **Ersten** (oberen) **Klasse:** **Deutsche Correspondenz** 2 Stunden wöchentlich; **Englische Correspondenz** 2 St.; **Englische Schriftsteller-** und **Sprechübungen** 4 St.; **Französische Correspondenz** 2 St.; **Französische Schriftsteller-** und **Sprechübungen** 4 St.; **Kalligraphie** 2 St.; **Mathematik** 2 St.; **Chemie** 2 St.; **Geographie** und **Statistik** 2 St.; **Handels-Geschichte** 2 St.; **Waarenkunde** 2 St.; **Kaufmännisches Rechnen** nebst **Münz-**, **Maaß-** und **Gewichtskunde** 2 St.; **Buchhaltung** 2 St.; **Comptoirwissenschaft** und **Handelsrecht** 2 St.; **Nationalökonomie** 2 St.; zusammen 34 Stunden wöchentlich.

Nicht obligatorisch, für Akademiker wie für das größere Publikum gegen ein geringes Honorar zugänglich, sind Vorträge über Deutsche, Schwedische, Dänische, Polnische, Spanische, Italienische, Englische und Französische Sprache und Literaturgeschichte, so wie über einzelne Zweige der Handelswissenschaften.

Das Honorar für den ganzen Jahres Cursus der obligatorischen Lehrfächer beträgt 60 Thaler und wird in vierteljährigen Raten zu 15 Thaler pränumerando entrichtet. Außerdem werden bei der Aufnahme in die Anstalt 3 Thaler an die Kasse derselben, und halbjährlich ein Beitrag von 2 Thalern zu Utensilien, Apparaten u. s. w. gezahlt. Wer vor **Beendigung** des Cursus die Anstalt verlassen will, hat dies 6 Wochen vorher anzuzeigen oder das Honorar für das nächste Vierteljahr noch zu zahlen.

Zur Aufnahme in die Vorklasse ist im Wesentlichen die Vorbildung eines Tertianers der höheren Lehranstalten erforderlich. Die Lehrfächer sind: **Deutsch** 4 Stunden wöchentlich, **Englisch** 4 St., **Französisch** 4 St., **Geschichte** 2 St., **Geographie** 2 St., **Mathematik** 2 St., **Physik** 2 St., **Waarenkunde** 2 St., **Rechnen** 2 St., **Kalligraphie** 2 St. Das Honorar beträgt monatlich 3 Thlr. pränumerando.

Junge Leute von auswärts können bei anständigen Familien gegen eine Pension von ca. 200 Thalern untergebracht werden. Bei der Wahl der Pension ist die Zustimmung des Directors erforderlich.

Danzig, den 9. April 1870.

Der Director der Handels-Akademie,
A. Kirchner.
(6450)

Die
Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,
Grund-Capital: Drei Millionen Thaler,
in 6000 Stück Actien, wovon bis jetzt 3001 Stück emittirt sind,

versichert Bodenerzeugnisse aller Art **gegen Hagelschaden zu festen Prämien**. **Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge** werden **spätestens binnen Monatsfrist** nach Feststellung derselben **voll** ausgezahlt; die prompte Erfüllung dieser Verpflichtung wird durch den bedeutenden Geschäftsumfang, durch das Grund-Capital und die Reserven der Gesellschaft verbürgt.

Seit ihrem sechszehnjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 495,387 Versicherungen abgeschlossen und 5,863,063 Thaler Entschädigung gezahlt. Die Versicherungs-Summe im Jahre 1869 betrug 56,624,265 Thlr.

Nachgenannte Herren Haupt-Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und werden jede nähere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

In Barloczno bei Czerwinsk Herr **O. Kegel,**
" Berent Herr **v. Lipinski,**
" Carthaus Herr **R. Biber,**
" Danzig Herr **Carl H. Zimmermann,**
" " " **E. A. Kleefeldt,**
" Dirschau Herr **A. Poseldt,**
" Elbing Herr **H. Preser,**
" " " **A. Phillips,**
" " " **Rud. Freyer,**
" Glabitsch Herr **L. F. Gast,**
" Bankau bei Loeblau Herr **J. J. Engler,**
" Loeblau Herr **G. Boelke,**
" Marienburg Herr **J. G. Neudorff,**
" Neustadt Herr **Herm. Pillath,**
" Putzig Herr **C. Weckerle,**
" Schoeneck Herr **E. Rennwanz,**
" Schoeneberg Herr **Fr. Vogel,**
" Pr. Stargardt Herr **A. Reiß,**
" Thiergart Herr **C. W. Mortzfeldt,**
" Tiegenhof Herr **Heinrich Neufeldt,**
" Tiegenhagen Herr **A. Zint,**
" Baldenburg Herr **J. Flater,**
" Bischofswerder Herr **L. Lewerenz,**
" Briesen Herr **Max Vogler,**
" Christburg Herr **J. G. Pasternack.**
" Conitz Herr **J. Beerwald,**
" Dt. Crone Herr **F. Dau,**
" Culm Herr **Max Kirschstein,**
" " " **Julius Rieß,**
" Culmsee Herr **Heinr. Kaun,**
" Dobrin b. Pr. Friedland Hr. **Wilh. Großkreutz,**
" Dt. Eylau Herr **C. J. Heinemann,**
" Flatow Herr **W. Koch,**
" Freystadt Herr **Otto Belau,**
" Pr. Friedland Herr **Aug. Ziemann,**
In Märk. Friedland Herr **B. Lindenberg,**
" Gollub Herr **H. Paehler,**
" Graudenz Herr **Corn. Stockmann,**
" Hammer per Wrotzk Herr **Cohnfeldt,**
" Hammerstein Herr **C. F. Nickau,**
" Jastrow Herr **J. A. Borchardt,**
" Kluckowo Herr **A. Bleck,**
" Kappe Herr **W. Mengdehl,**
" Krojanke Herr **Ferd. Steffen,**
" Lautenburg Herr **W. Weichert,**
" Loebau Herr **C. Laupichler,**
" Lobsens Herr **Lubitz,**
" Marienwerder Herr **A. Zobel,**
" Mewe Herr **C. A. Schmidt,**
" Neumark Herr **Max Rother,**
" Pelplin Herr **E. Kempf,**
" Popowo per Culmsee Herr **A. Stoboy,**
" Rehden Herr **J. Gabriel,**
" " Herr **C. Schumacher,**
" Riesenburg Herr **C. F. Neubert,**
" Rosenberg Herr **C. Kowalski,**
" Sandhof bei Marienburg Herr **Kaetelhodt,**
" Schlochau Herr **Anton Bleske,**
" Schloppe Herr **F. Manschewski,**
" Schönsee Herr Dr. **Kirschner,**
" Schwetz Herr **G. Baudelow,**
" Schneidemühl Herr **R. Arndt,**
" Skurz bei Pr. Stargardt Herr **Herm. Ernst,**
" Straßburg Herr **E. Zimmer,**
" Stuhm Herr **Max Mueller,**
" Szykorcz Herr **Jul. Meißner,**
" Thorn Herr **R. Werner,**
" Tuchel Herr **A. Nitz,**
" Tytz Herr **W. Petschow,**
" Wollgast Herr **Waterstradt,**
" Zempelburg Herr **Ed. Janz.**

Elbing, den 19. April 1870.

Hans Preser,
General-Agent für Ost- und Westpreußen.
(6995)

Aachener und Münchener
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem der Kreisgerichts-Sekretair Herr **Baatz** zu **Marienburg** die bisher von ihm verwaltete Agentur obiger Gesellschaft niedergelegt und dieselbe
der Oberschloßwart Herr A. Starck zu Marienburg
übernommen hat, bringen wir dies mit dem ergebenen Ersuchen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, sich fortan in allen Beziehungen zur Gesellschaft an den genannten Herrn **Starck** zu wenden.

Königsberg, im April 1870.

Die Haupt-Agentur
O. Hempel,
(6930) Paradeplatz 8, neben der Universität.

Stotter-Heil- und Pensions-Anstalt
Breslau, Matthiasstraße No. 16.

Atteste über erfolgte Radical-Heilungen gratis.

Ed. Scholz, vom Königl. Preuß. Ministerium patentirter Heillehrer.

Franz Christoph's
Fußboden-Glanz-Lack.

Diese vorzügliche Composition ist **geruchlos, trocknet** sofort nach dem Anstrich **hart** und **fest** mit schönem gegen Nässe haltbaren Glanz, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung dauerhafter wie jeder andere Anstrich. — Die beliebtesten Sorten sind der **gelbbraune** Glanzlack (deckend wie Oelfarbe) und der **reine** Glanzlack. Preis pro ℔ 12 Sgr.

Niederlage für Danzig bei **Adolph Zimmermann,** Holzmarkt No. 23.

(6883) **Franz Christoph in Berlin.**

Einige Wasser-Rohrleger (Plumber), welche in renommirten Fabriken gearbeitet, erhalten Beschäftigung bei (6944)
H. Teubner, Ketterhagergasse 4,
Techniker für Wasserleitung und Canalisation.

Ein junger Mann, der in der Manufaktur- und Kurzwaaren-Branche bewandert ist, sucht von sogleich oder später eine Stelle.

Adressen werden erbeten in der Expedition dieser Ztg. unter No. 6843.

Ein tüchtiger Olivendreher wird nach Berlin verlangt. Adr. nimmt sub O. N. 349 die Annoncen-Expedition von
Haasenstein & Vogler in Berlin
entgegen. (6846)

Durch den plötzlichen Tod des Gärtners ist die hiesige Stelle vacant. Brauchbare zuverlässige Gärtner können sich **sogleich** melden
Dominium Alt, bei Neu-Paleschken.

In einer lebhaften an der Bahn gelegenen
Kreisstadt Pommerns
soll Familienverhältnisse halber ein in vollster Nahrung stehendes
Colonialwaaren- und Delikateßgeschäft
mit Schankberechtigung, am Markt gelegen, zu solidem Preise verkauft werden. Zur Anzahlung auf das Grundstück und Waarenlager würden 4- bis 5000 Rth. je nach Sicherstellung erforderlich sein. Reflectanten wollen ihre Adressen sub **M. 10227** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin** franco einsenden.

Ein im landwirthschaftlichen Betrieb stehendes, mit guten Gebäuden und Inventarium versehenes Gut von ca. 660 Morgen preußisch Maß Flächeninhalt, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber in Danzig, Comtoir Heumarkt No. 5.

Ein Apotheker-Lehrling

wird für eine Apotheke Westpreußens unter besonders günstigen Bedingungen gesucht durch **Franz Jantzen,** Hundegasse 38.

Zur selbstständigen Bewirthschaftung

eines Gutes empfiehlt sich zu Johannis cr. ein in Stellung sich befindender, verheiratheter Inspector im Alter von 42 Jahren.

Näheres in der Exped. dieser Zeitung unter Nr. 6101.

Ein t. erfahrenes und zuverl. Ladenmädchen f. Material-Geschäft, stets mehr. Jahre auf Stellen, empfiehlt **J. Hardegen.**

Eine kräftige arbeitsame Landwirthin, die stets im Werder gewesen und gute Zeugnisse hat, empfiehlt **J. Hardegen,** Goldschmiedeg. 7.

Ein junger Mann zur Führung der Bücher wird gesucht. Selbstgeschriebene Adr. unter No. 6943 in der Exped. d. Ztg.

Ein vorzügl. attest. **Hauslehrer** für Englisch, Franz., Latein und Musik, sowie für alle gew. Schulw., **sucht sofort Stellung.**

Adressen unter No. 6938 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein gebildetes, in allen Handarbeiten geübtes Mädchen wünscht in einem feinen Geschäft (nur nicht Restauration) engagirt zu werden oder einer Hausfrau in der Wirthschaft behilflich zu sein, wo es auch gleichzeitig Kindern den ersten Unterricht ertheilen kann. (6945)

Näheres Kleine Nonnengasse 3, 2 Tr. h. links.

Eine geprüfte Lehrerin, in der englischen und französischen Sprache tüchtig, sucht Stellung bei einer höheren Töchterschule. Anfragen erbittet man unter No. 6914 in der Expedition dieser Zeitung.

In einer größeren Kreisstadt im frequentesten Theile derselben ist ein **vollständig eingerichtetes photographisches Atelier** von sofort zu verkaufen oder zu verpachten.

Adressen unter No. 6939 werden erbeten in der Expedition d. Ztg.

Ein Material- und Schank-Geschäft wird zu pachten gesucht. Adr. unter No. 6040 in der Exped. d. Ztg. erb.

Gewerbe-Verein.

Freitag, den 22. d. M., Abends 7½ Uhr,
CONCERT
im Gewerbehause,
arrangirt von dem Königl. Musikdirector Herrn Markull, unter freundlicher Mitwirkung des Fräulein Marie Haupt, des Herrn Mädlenburg und anderer bewährter Kräfte.

Jedem Mitgliede stehen zwei Billets zur Disposition, abzuholen am Donnerstag, den 21. d. M. ½1–½2 Uhr im Bibliothekzimmer des Gewerbehauses. (6747)

Der Vorstand.

Concert
von
B. Bilse
im Remter des Schlosses Marienburg.

Am 1. Mai, Nachmittags 4 Uhr, wird Herr Musikdirektor **Bilse** mit seinem Monstre-Orchester auf seiner Durchreise nach Petersburg **nur** hier in Marienburg im Remter ein Concert geben.

Numerirter Platz 20 Sgr. Nichtnumerirter Platz 15 Sgr. — Bestellungen auf numerirte Plätze nimmt schon jetzt **A. Bretschneider's** Buchhandlung entgegen. Am Tage des Concerts: Numerirter Platz 1 Thlr. Nichtnumerirter Platz 20 Sgr. (6422)

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig